

Die Nationalversammlung in Wien scheitert mit einem Wohlstand einandergehen zu wollen. Die Deutschen haben verschiedene Reichsbanknoten als dritte Währung verlangt, die unter dem Vorwand der Kostenersparnis abgelehnt wurde. Durch einen Antrag, die finanziellen Folgen dieser Einführung zu prüfen, sollte die Frage erneut berdekt werden. Der deutsche Regierungsvorsteher und der deutsche Arbeitgebervertreter Vogel, stimmten für den Antrag, der Arbeitnehmervertreter enthielt sich der Stimme.

Diktator Mussolini hat den Großen Schatz, der bekanntlich unter dem faschistischen Diktator sein Amt nicht fortführen wollte, nach Rom zitiert und will den Botschafter, wenn er auf seinem Abschiebschluss bestellt, vor einem Staatsgerichtshof stellen. Zugleich hat er seinen "Schwanzhunden" alle Terrorakte strengst verboten. Ob sich dieses Verbot auch auf Südtirol bezieht? Der Minister für die sogenannten besetzten Gebiete, Giurato, hat seinerzeit die Banden geführt, die die Abfegung Bertholders, des Bürgermeisters von Bozen und des zu wenig nationalistischen Gouverneurs Credaro in Trient mit Waffengewalt erzwangen.

## Bezirkstag der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg

im Prinzen-Marien-Stift in Schwarzenberg

am 1. November 1922.

Vorsitzender Stadtrat Siegler-Mue. Amtesend: Amtshauptmann Dr. v. Schwarz und 29 Abgeordnete. Genehmigt wurden: Die Erhöhung des Anteiles des Bezirkverbandes am Stammkapital und am Darlehen für die Kraftverkehrsgesellschaft „Freistaat Sachsen“ auf je 15 000 Mark, die Erhöhung des Unterhaltsgeldes für die Freiheiten bei der Landesschule Dresden, der Beitritt des Bezirkverbandes zum Landesverein Sachsen für ländliche Wohlfahrts- und Heimatkunde, die Übernahme der Bürgschaft des Bezirkverbandes für je ein von den Gemeinden Carlsfeld und Schönau bei der Kreisbankalt Sächsischer Gemeinden aufzunehmendes kurzfristiges Darlehen, die Übernahme der Bürgschaft für je ein den Gemeinden Lauter und Pöhla vom Wirtschaftsministerium zur Kartoffelversorgung gewährtes Darlehen; die Erhöhung der an die Staatskasse zu zahlenden Vergütungen für die Tätigkeit der Umstrassenmeister in Kommunikationswegstücken, die Bereitstellung von Bezirksmitteln zur Fürsorge für Kleinrentner. Weiter wurden genehmigt: die Nachträge zum Haushaltplan für den Bezirkverband, für den Pflegebezirk des Bezirkverbandes und für das Prinzen-Marien-Stift. Die wiederholte Erhöhung der Verpflegungsrate im Prinzen-Marien-Stift wurde nachdrücklich genehmigt. Die Vergütungen für den Vorstand, Arzt, Geistlichen und Gesangsleiter im Prinzen-Marien-Stift wurden erhöht. Der Erweiterung des Schulungssystems im Prinzen-Marien-Stift wurde zugestimmt. Die Rechenschaftserklärung der Jahresrechnung auf das Jahr 1919 der Bezirksfriedenskasse ist erfolgt. Die Steuerordnungen für den Bezirkverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg über Erhebung von Zuschlägen zur staatlichen Grundsteuer und zur staatlichen Gewerbesteuer in den Gutsbezirken wurden angenommen. Als Mitglied der Fürsorgeverbandesberatung an Stelle des fehlenden Amtshauptmanns Dr. Kaestner wurde der Amtshauptmann Dr. v. Schwarz gewählt. Zum Schluss referierte der Vorsitzende über den Stand der Erörterungen in Sachen der Einführung der kostenlosen Totenbestattung für den Bezirk.

## Von Stadt und Land.

Aus, 4. November 1922.

Gehet zeitig wählen! Die Wahlzeit am Sonntag dauert von 9 bis 6 Uhr. Es empfiehlt sich, mit Ausübung des Wahlrechts nicht bis in die letzten Nachmittagsstunden zu warten, da erfahrungsgemäß bei Schluss der Wahlhandlung derandrang von Wählern ein grübler ist. Nach den Bestimmungen der Landtags-Wahlordnung dürfen noch sechs Uhr nur noch die Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, die zu diesem Zeitpunkt im Wahlraum schon anwesend sind. Im Interesse schneller Absetzung der Wählenden empfiehlt es sich, daß immer die Bewohner eines Hauses zu einer Zeit zum Wahllokal gehen, weil dadurch das Nachschlagen der Personen in den Kartothen erleichtert wird.

Industriebetriebe als Wahlkontrollstellen. Eine schrake Kontrolle über die Beteiligung der Arbeiter an der Wahl sozialistischer Landtagskandidaten haben die Gewerkschaften in den Wege geleitet. Schriftliche Gewerkschaftsmitglieder erhalten einen Kontrollchein, den jeder Einzelne am Wahltag mit zum Wahllokal bringen muß. Am Montag, den 6. November werden die Scheine von den gewerkschaftlichen Vertreternleuten in den Betrieben gesammelt. Wer keinen gestempelten Wahlchein abgibt, gilt als „Wahlauflau“, der die „Feinde der Arbeiterschaft“ unterstützt. Selbstverständlich versteht diese Kontrolle der angeblich parteipolitisch neutralen Gewerkschaften gegen die durch die Reichsverfassung garantierte politische Freiheit und ist außerdem eine durchaus unzulässige Wahlbeeinflussung.

Wohnungsaufsicht und Reichsmietengesetz. Zur Bekämpfung der Wohnungsknappheit hat sich die Hauptaufgabe der zuständigen Stellen in den letzten Jahren der Neubauaufschwung ausgewandert. Die Wohnungsämter waren in ersten Linien in den Dienst der Wohnungswirtschaft und des Wiederaufbaus gestellt. Die alten Wohnungen sind aber in den letzten Jahren im allgemeinen in einem Zustand geraten, daß auch ihrer Erhaltung das Augenmerk zugewendet werden mußte. Das Reichsmietengesetz gibt nunmehr eine Handhabe, um Mittel für die Instandhaltung der alten Wohnungen zu gewinnen. Unter diesen Gesichtspunkten hatte die fachliche Regierung die Vertreter des Reiches und der deutschen Länder zu einer Versprechung in Dresden eingeladen, auf welcher Einheitlichkeit darüber erzielt wurde, daß die Arbeit auf dem Gebiete der Wohnungsaufsicht nach Möglichkeit wieder aufgenommen werden müsse. Preußen, Bayern und Sachsen wurden beauftragt, Richtlinien für die Durchführung der Wohnungsaufsicht im Zusammenhang mit dem Reichsmietengesetz zu entwerfen.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen hat sich in der letzten Woche nicht wesentlich verschlechtert. Die Zahl der Arbeitsuchenden ist verhältnismäßig gering. Im Bergbau ist der Bedarf an Kräften gebreit. Voll beschäftigt sind die Ofen- und Porzellanstiften. Eisen-, Metall- und Textilindustrie zeigen weitere Verschlechterung, bagegen besteht im Holzgewerbe Mangel an guten Arbeitskräften. Textil- und Schuhfabrik-Industrie nah-

men weitere Entlassungen vor. Im übrigen war bis heute unverändert.

Sonntagsruhe am 9. November — in Sachsen. Am Donnerstag, den 9. November wird in Sachsen der Personenzugverkehr wie an Sonntagen durchgeführt.

Eine vierte Serie von Tauschmarktscheinen. Von den Reichsbanknoten zu tausend Mark mit dem Datum vom 10. September 1922 wird in Kürze eine vierte Serie ausgegeben werden. Das Papier ist weiß und trägt ein Wasserzeichen, das aus bunten, ineinander greifenden Linien in Form eines stilisierten E gebildet wird. Die Nummer in der linken oberen Ecke der Vorderseite ist in hellbrauner Farbe gedruckt.

## Von den Auer Lichspielbüchern.

Das neue Programm in den Apollo-Lichspielen ist ein übermaliger Beweis für die Umfassung, mit der die Leitung des Lichspielhauses die Filme auswählt. Der zweite Teil des Monumentalfilms „Kinder der Finsternis“ steht auf einer fiktiver Höhe, die kaum überwunden werden kann. Die Aufführungen des Stücks „V. sind Meisterwerke der Regie, wobei die machinelles Einrichtung des Betriebes „unter Tag“ auch Einblicke gewährt in die technische Vielseitigkeit eines Bergwerkes. Schnell und glatt wechselt sich die spannende, erregende Handlung ab, deren Hauptträger wie im ersten Teil des Werkes, Grit Hegesa, Maria Lohse und Hans Wierendorf sind. Darsteller von bestem Rufe. Ebenso prächtig in der Ausstattung ist der zweite große Film des Riesenprogrammes: „Der große Chef“. In ihm wird der Kampf zwischen einem großen Verbrecher und einem großen Detektiv mit der Waffe des Geistes geschildert, wobei G. Reichert den Detektiv spielt. Auch dieses Filmmerk verfolgt der Zuschauer mit atemloser Spannung. Der dritte Film des Abends aber gilt dem Humor: „Caplin bei der Feuerwehr“. Bei dieser Vorführung läuft jeder Lachan, ob er will oder nicht. Wer diese Capriole Chaplins und seiner Partner auf der weißen Wand sieht, der muss lachen. Alles in allem ein selten gutes Programm, dessen Besuch warm genug empfohlen werden kann.

Annaberg. Landheim. — Umtsenthebung. Der Elternfund des Staatsrealgymnasiums hat das Schlippenhaus zu Städte angekauft, um es zu einem Landheim für die Schülerfamilie einzurichten. — Der Leiter der Handelschule, Studienrat Schwartzel wurde seines Amtes enthoben.

Freiberg. Der Verband der jungen Demokraten in Sachsen hielt unter starker Beteiligung seines Jugendtags ab. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Referat von Johannes Preisch über „Die geistige Einstellung der demokratischen Jugend“. Eine rege Aussprache und Organisationsbereichungen füllten den Tag aus. Johannes Preisch-Chemnitz-Auerwald wurde zum 1. Vorsitzenden wiedergewählt.

## Sprechjaal.

Diese Rubrik dient zum freien Meinungsausstausch unserer Leser. Die Schriftleitung übernimmt dafür nur die rechtmäßige Verantwortung.

## Cellarzug der Lehrerschaft.

Der Wahlkampf hat die wilderlichsten Formen angenommen. Falsche Behauptungen, Entstellung und Verbrennung von Tatsachen sind der Tagesordnung. Die Lehrerschaft muß daher offiziell erklären: Es ist nicht wahr, daß die Schule entchristlicht werden soll; sie soll nur von der Herrschaft der Kirche befreit werden. Auch in der neuen Schule soll der Geist des Christentums, nicht aber die Kirche und die sogenannten „christlichen Elternvereine“ herrschen. Es ist nicht wahr, daß unsere guten erzgebirgischen Sitten, unsere schönen Weihnachtslieder aus der Schule verschwinden sollen; gerade die neue Schule will eine Heimatschule sein. Sie feiert die Feste der Heimat mit, vom Osterfest bis zur Weihnacht mit allen schönen Liedern und guten Sitten und Gedächtnissen. Es ist nicht wahr, daß in der neuen Schule sich jeder Lehrer fürchten müsse, im Unterricht den Namen Gottes zu erwähnen. Nein und tausendmal nein! Sie will nur nicht das gedankenlose Auswendiglernen unfindlicher Stoffe, das mechanische Herlernen von Gebeten und Abzählen von Liedern. Wie viele der sogenannten „christlichen Eltern“ halten wohl selbst auf Morgen-, Mittags- und Abendgottes? Für Religionslösungen eignet sich keine Gemeinschaft besser als die religiös einheitliche Familie. Es ist nicht wahr, daß ten Kindern der Religionsunterricht genommen werden soll, nur soll der konfessionelle Religionsunterricht von der betreffenden Religionsgemeinschaft erteilt werden, während die Schule das religiöse Kulturgut durch einen Unterricht in Religionsgeschichte zu vermitteln hat. Es ist nicht wahr, daß der Inhalt des Sittengelezes (zehn Gebote) aus der Schule entfernt werden soll, doch die neue Schule (ist im Gegensatz zur Kirchenschule weltliche Schule genannt) keine Christkirt vor den Eltern, keine Achtung vor fremdem Eigentum usw. fordern. Wer das Gegenteil behauptet, ist entweder ein Ignorant oder ein bewußter Übige. Wer demnach auch als Christ vor Gott ernstlich prahlt, welche Partei am meisten und besten für das Vaterland sorgen will“ (letzter Kirchenbote), der muß zu dem Ergebnis kommen: keiner Partei meine Stimme, die bereit ist, dem Staat die Volkschule (später vielleicht auch die höheren Schulen) aus der Hand zu nehmen, sie kirchlichen und nichtkirchlichen Befürwortern auszuliefern und unter dem Namen Befürworterschule eine reine Kirchenschule zu begründen. Die Lehrerschaft verwahrt sich gegen den Vorwurf der Religions- und Kirchenwirtschaft. Sie bekämpft nur die weitere innere Verelzung unseres unglücklichen Volkes durch Konfession und Partei auch schon in der Schule. Sie handelt im wahren Interesse des Kindes und aus Liebe zu Volk und Vaterland und stellt Religion und Nation über Konfession und Partei.

Der Presseausschluß im Bezirksschulverein Aue.

## Vermischtes.

Zum Großfeuer in den Rumbler-Werken. Die Rumbler wurde in Johannistal sind, wie bereits kurz gemeldet, von einem pochenden Brandfeuer heimgesucht worden. Die Löscharbeiten wurden durch die andauernden Explosionen von Benzolbehältern sehr erschwert. Die eiserne Konstruktion der Hallen ist infolge der Glut völlig verbogen. Die Backsteinmauer ist zum Teil eingestürzt. Der Dach der Brandstelle gegenübersiehende Brunnens, der vor einigen Tagen noch gewässert und in Ordnung befunden wurde, konnte nicht in Betrieb genommen werden, weil an dem Schlauch des Hydranten der Rummel gefroren war. Es ist nicht ausgeschlossen, daß dies in der Wärme geschmolzen und der Hydrant unbrauchbar zu machen. Der Schaden wird auf 200 Millionen geschätzt. Nicht nur, daß die Halle vollständig vernichtet ist, auch große Mengen modernster Konstruktion, sogenannte Rumbler-Tropen-Autos, die für Abfahrtung kommen sollten, sind verbrannt. Der Betrieb kann in vollem Umfang aufrecht erhalten werden. Nach dem Ergebnis der Untersuchung liegt Brandstiftung vor.

Riesendiebstahl in einem Charlottenburger Pensionat. Von einem raffinierten Hoteldieb schwer bestohlen wurde ein hundert Tagen in einem Charlottenburger Pensionat in der

Stadtstraße wohhabter Geh. aus Bern. Um Mitternacht nachmittag zwischen 6 und 6 Uhr sind auf dem Sommer des Kunden, das der Käfer mit dem an der Karte benannten Nachnamen gabt hat, Wertobjekte im Höhe von 50 Millionen Mark gestohlen worden. Hierzu gehören in erster Linie fünf Briefe auf Sicht, aufgestellt von der Bank „Peru a Londres“ auf den Namen Fernando Gazzani. Gestohlen sind ferner: 628 amerikanische Dollar in Noten zu 100 Dollar, 1800 französische Franken in Noten zu 100 und 5 Franken, 50 000 Mark deutsches Geld in Gehaltsaufnahmetschein und eine Anzahl sehr wertvoller Schmuckstücke. Auf die Wiederbeschaffung der Sachen ist seitens des Geschäftes eine Belohnung von drei Millionen Mark ausgesetzt bezw. im Verhältnis des wiederbeschafften Gutes.

270 Millionen unterschlagen? Auf Entdecken der Kopenhagener Polizei wurde in einem Berliner Pensionat der Direktor G. aus Kopenhagen festgenommen, der beschuldigt wird, 200 000 dänische Kronen (270 Millionen Mark) unterschlagen zu haben. Eine junge Dame, mit der er zusammen wohnt, wurde ebenfalls verhaftet. G. bestreitet das Geld unterschlagen zu haben. Er habe sein Geld in Aktien der Charlottenburger Bauernwerke angelegt und sein Geld bei einer dänischen Bank deponiert.

## Letzte Drahtnachrichten.

### Der Inhalt der deutschen Denkschrift.

Berlin, 4. November. Wie eine sozialdemokratische Korrespondenz über den Inhalt der gestern von der Reichsregierung der Reparationskommission überreichten Denkschrift mitgeteilten weiß, wird in der Denkschrift einleitend darauf hingewiesen, daß eine Stabilisierung der Mark gleichzeitig mit der Balancierung unseres Staats erfolgen müsse. Eine größere Unleid wurde als Voraussetzung zu einer Stabilisierung der Mark für unbedingt notwendig erachtet. Unter der Voraussetzung, daß eine solche Unleid kommt, sei die Reichsregierung nicht abgeneigt, auch den Goldbesitz der Reichsbank teilweise zu Stützungszwecken für die Mark zu verwenden. Die Denkschrift verleiht ferner darauf, daß eine kleinere Unleid nur dann möglich sein wird, wenn die durch das Londoner Diktat festgesetzten deutschen Reparationsverpflichtungen reduziert werden und eine langfristige Stundung eintrete. Eine Summe, der Schleißungen wünsche die deutsche Regierung nur für Materialien, die nicht ausschließlich für den Wiederaufbau Frankreichs verwendet werden. Die Denkschrift führt zum Schlus eingehend den Nachweis, daß eine Finanzkontrolle über Deutschland nur eine Stabilisierung der deutschen und damit der Interessen der Entwicklungsländer herbeiführen müsse.

### Der Reichswirtschaftsrat zur Stabilisierung der Mark.

Berlin, 4. November. Von einem gemeinsamen Unterausschuß des finanzpolitischen und des wirtschaftspolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates ist ein Gutachten ausgearbeitet worden, das folgende Voraussetzungen für eine dauernde Stabilisierung der deutschen Währung angibt: 1) Regelement der Reparationsverpflichtungen, die Deutschland eine mehrjährige Atempause zur inneren Kräftigung gewährt. 2) Sanierung des öffentlichen Haushaltes; es sei unbedingt geraten, schleunigst dem gesunkenen Geldwert entsprechende Mehreinnahmen zu beschaffen. Daneben soll Sparfamilie und Vereinfachung in den öffentlichen Betrieben und Verwaltungen durchgeführt und für eine mögliche Erhöhung der Ausgaben georgt werden. 3) Intensivierung der Rationalisierung der Produktion. Der Ausschluß empfiehlt ferner die Ausgabe eines verbindlichen Universalpapiers, das die normale Sparaktivität wieder ermöglicht. Der Ausschluß hält es für erwägungswert, eine fundierte Goldanleihe mit einer kurz gesetzten Kreditaktion für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft zu verwenden. Für eine unfinanzierte Goldanleihe würde der Ausschluß die Verantwortung ablehnen.

### General Haller — Militärdiktator in Okgallien.

Wien, 4. November. Von einem gemeinsamen Unterausschuß des finanzpolitischen und des wirtschaftspolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrates ist ein Gutachten ausgearbeitet worden, das folgende Voraussetzungen für eine dauernde Stabilisierung der deutschen Währung angibt: 1) Regelement der Reparationsverpflichtungen, die Deutschland eine mehrjährige Atempause zur inneren Kräftigung gewährt. 2) Sanierung des öffentlichen Haushaltes; es sei unbedingt geraten, schleunigst dem gesunkenen Geldwert entsprechende Mehreinnahmen zu beschaffen. Daneben soll Sparfamilie und Vereinfachung in den öffentlichen Betrieben und Verwaltungen durchgeführt und für eine mögliche Erhöhung der Ausgaben georgt werden. 3) Intensivierung der Rationalisierung der Produktion. Der Ausschluß empfiehlt ferner die Ausgabe eines verbindlichen Universalpapiers, das die normale Sparaktivität wieder ermöglicht. Der Ausschluß hält es für erwägungswert, eine fundierte Goldanleihe mit einer kurz gesetzten Kreditaktion für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft zu verwenden. Für eine unfinanzierte Goldanleihe würde der Ausschluß die Verantwortung ablehnen.

### Mussolini Regierungarbeit.

Rom, 4. November. Mussolini empfing den italienischen Delegierten der Reparationskommission Baldassare Staggi, mit dem er die gegenwärtig in Berlin zur Er-

### Bücherangebot Nr. 14

## CHARAKTERISTISCHE ROMANE AUS DEM ALTEREN UND AUS DEM MODERNNEN BAUERNLEBEN

Hansun: *Segen der Erde*. 550.—

Der Mann einer Giebelung, bis ein alter längst

lebte. Seine Geschichte vom kleinen Giebelung und dem kleinen Giebelung.

Reuter: *Ut mine Stromid*. 350.—

Ein leidige historische Biographie von Utmine, Sohn und Vater des bedeutenden Gedächtnisschreiber.

Polessa: *Der Büttnerbauer*. 550.—

Ein großartig illustriertes Werk eines berühmten russischen Schriftstellers.

Roseggers Jacob der Letzte. 450.—

Ein großartig illustriertes Werk eines berühmten russischen Schriftstellers.

Kaufhaus Schocken

Preise im Buchhandel freibleiben.